

Erfolgreiche Konsolidierung des ZRV

Jahresbericht des ZRV 2006

Anton Schaller, Präsident: Im Brennpunkt der Aktivitäten des ZRV stand im Berichtsjahr die zweite Zürcher Alterskonferenz. Der ZRV legte an der Konferenz einen Report zur Altersheimlandschaft im Kanton Zürich vor, lancierte den «Prix Sedes» und bot den Teilnehmenden ein Forum zur Zürcher Altersheimpolitik. Die Konferenz stieß auf großes Interesse und über 220 Personen folgten der Einladung. Aufgrund der Diskussion reichte ich im Berichtsjahr beim Zürcher Kantonsrat eine Einzelinitiative zur Schaffung einer kantonalen Fachstelle Alterspolitik ein. Denn noch fehlen ein kantonaler Altersheimführer und eine Zentralstelle für Auskünfte und Beratung, die über einen kantonalen Überblick verfügt. Die Initiative wird im diesem Frühjahr vom Kantonsrat behandelt.

Schwierig gestaltet sich die Suche nach Sponsoren für den «Prix Sedes». Der Vorstand wird in diesem Frühjahr über die definitive Lancierung des Preises entscheiden und muss ihn möglicherweise aufschieben.

Auf großes Interesse stößt unser Magazin 50plus. Im Berichtsjahr sind zwei neue Regionalausgaben lanciert worden, eine für die Ostschweiz und eine für den Großraum Bern. Das Magazin erscheint jetzt in einer Auflage von 80'000 Exemplaren. Die dritte Zürcher Alterskonferenz wird den Nationalratswahlen 07 gewidmet sein: Welche Alterspolitik wollen die Zürcher Parlamentarier künftig in Bern vertreten? Die dritte Alterskonferenz wird am 20. September 07 stattfinden.

Hans Zürrer, Vizepräsident: Als halber CEO unseres Verbandes und rechte Hand des Präsidenten, galt es doch eine reiche Agenda mit Besprechungen und Veranstaltungen zu bewältigen und darüber zu berichten, sei es durch Protokolle oder Artikel für unser Vereinsorgan 50plus. Das gleichzeitig wahrgenommene Mandat als Redaktionsstelle des SVS-Bulletins unseres Dachverbandes für Seniorenfragen, bestätigt die Erkenntnis, dass Pensionäre kaum mehr freie Zeit haben. Mein Rücktritt als Vorstandsmitglied des SVS per DV 2007 am 27. März, dürfte eine erste Entlastung bringen.

Nachdem die Räumlichkeiten des ZRV-Sekretariates an der Feldeggstrasse auf Ende März 2007 geräumt werden müssen, galt es die Auflösung der Geschäftsstelle am alten Standort und die Dislokation rechtzeitig in die Wege zu leiten. Ab 1. April befindet sich der ZRV als Untermieter der Pro Senectute Kanton Zürich an der Forchstrasse 145.

Neue Adresse ab 1. April 2007

**Zürcher Senioren- und Rentner-Verband
ZRV
Forchstrasse 145
8032 Zürich**

Alle übrigen Adressdaten bleiben erhalten:

Tel: 044 422 81 00

Fax: 044 422 81 62

e-mail: info@zrv.ch

homepage: www.zrv.ch oder www.forum50plus.ch



Thuri Züger, Vizepräsident: Auch das Jahr 2006 stand stark im Zeichen der 2004 beschlossenen Vorwärtsstrategie. Die ersten Früchte sind sichtbar, hingegen scheint der grosse Durchbruch nach wie vor nicht zu gelingen. Immerhin konnte der natürliche Mitgliederrückgang durch erfreuliche Neuzugänge weitgehend ausgeglichen werden. Auch die damit zusammenhängende Stabilisierung der Finanzsituation ist auf gutem Wege, trotz massivem Rückgang der Sponsorenbeiträge.

Es scheint, dass der Überlebenskampf auch von gemeinnützigen Verbänden zunehmend von der Möglichkeit abhängt, seine Produkte und Dienstleistungen erfolgreich zu kommerzialisieren. Auch unser Verband befindet sich auf dem Weg zum Dienstleistungs-Unternehmen.

Der Schweizerische Seniorenrat SSR hat ein recht bewegtes Jahr hinter sich. Nebst vielen Interventionen bei Bundesstellen und diversen Vernehmlassungen zu kommenden Gesetzen, wehrte sich der SSR gegen eine erneute Diskriminierung im neuen Steuergesetz („Heiratsstrafe für Rentner“). Sollten diese Bemühungen erfolglos bleiben, erwägt der SSR mittels Klage vor Gericht dagegen vorzugehen.

Das Mandat für den SSR wurde um weitere 4 Jahre, d.h. bis 2010 verlängert. Nach nunmehr fünf Jahren Existenz des SSR, gilt es für dessen Wirksamkeit und Effizienz Zeugnis abzulegen.

Eveline Bindschedler: Das Ressort Finanzen konnte nach der GV 06 an Ruedi Garo übergeben werden. Durch den Verzicht auf eine Sekretärin, müssen die Sekretariatsarbeiten durch Vorstandsmitglieder wahrgenommen werden. Das Telefon des ZRV ist deshalb auch permanent auf ein Handy umgeschaltet und wird turnusgemäss durch ein Vorstandsmitglied bedient.

Ruedi Garo (Finanzen): Die Rechnung des ZRV schliesst Ende 2006, dem Budget entsprechend ausgeglichen. Wir sind unseren Mitgliedern und den Sponsoren sehr dankbar für die Unterstützung. Mit den Mitgliederbeiträgen und Spenden aus dem Kreis der Mitglieder werden drei Fünftel der Ausgaben finanziert. Die Alterskonferenz, die Adventsfeier und die übrigen Aktivitäten werden von Sponsoren mit grosszügigen Beiträgen unterstützt. Besonders wichtig war seit Winter 2004 der vom Lotteriefonds gewährte Beitrag, der eine Neuausrichtung und Modernisierung des ZRV ermöglicht hat. Wir verzeichnen jedoch auch eine Reihe von kleineren Spenden, die wir sehr schätzen. Die erfreuliche grössere Aktivität des Verbandes schlägt sich nieder in höheren Ausgaben für Porti, Drucksachen und Administration. Trotzdem ist es gelungen, durch Einsparungen bei anderen Budgetposten den Gesamtaufwand im Rahmen der budgetierten Zahlen zu halten.

Hanspeter Wild (Kollektivmitglieder): Wir freuen uns, in der neu geschaffenen Mitgliederkategorie «Altersheime» als Erste das Alters- und Pflegeheim Haus TABEA in Horgen begrüssen zu dürfen. Die Motivation zur Mitgliedschaft beruht auf der Erkenntnis, dass der ZRV unterstützenswerte Arbeit leistet und in allen Bereichen einer fortschrittlichen Alterspolitik gleiche Ziele verfolgt.

Die traditionelle Zusammenkunft mit den Delegierten der Kollektivmitglieder und Partnerorganisationen fand am 14. Dez. 2006 statt.

Viel Anklang fand der Herbstausflug ins schmucke Weinbaudorf Hallau, einer Fahrt mit Pferdefuhrwerk durch die Rebberge und anschliessendem Besuch des sehenswerten Weinbaumuseums. Ebenfalls in meinen Bereich fiel die Organisation des «Concerto grande», von den Wetziker Marionetten bravourös gespielt.

Hans Schoch (Gesundheitspolitik): Nebst der Teilnahme an einigen gesundheitspolitischen Anlässen und Stellungnahmen zu alterspolitischen Fragen, galt meine besondere Aufmerksamkeit den sog. Höck-Veranstaltungen. Dies insbesondere, um Madeleine Müller, die aus gesundheitlichen Gründen diese Aufgabe nicht mehr wahrnehmen kann, abzulösen. Ein reiches Programm mit nicht weniger als acht Anlässen mit Referaten, Besichtigungen und Ausflügen wurden durchgeführt. Zu wünschen sind höhere Teilnehmerzahlen, die den organisatorischen Aufwand eher rechtfertigen.

Felix Ramspeck (PR & Werbung): Meine schönste Aufgabe im Vorstand ist die alljährliche Durchführung der Adventsfeier für unsere Mitglieder. Noch nie war die Besucherzahl so hoch wie im Berichtsjahr. 170 Personen waren im Kirchgemeindehaus Neumünster an weihnachtlich gedeckten Tischen versammelt und erfreuten sich an den Darbietungen. Max Rüeger las zur allgemeinen Erheiterung von uns Altzürcher- und -zürcherinnen aus seinem Gedichtband mit dem Titel «Heb sorg», und der 11-jährige Demian Gander verblüffte uns alle als Pianist und Geiger. Allein und begleitet von seinem Bruder Amran (Viola) und von Alena Cherny (Piano) begann er mit einer Etüde von Czerny, gefolgt von Mozart und Schubert und endete mit einer virtuos hingelegeten «Csardas». Pfarrerin Käthi La Roche gab uns besinnliche Gedanken mit auf den Weg und unser Präsident führte uns sicher durch den Nachmittag. Wie immer wurde auch diese Feier ermöglicht dank der grosszügigen Spende von Generali-Versicherungen und den vielen freiwilligen Helferinnen und Helfern.

